



Curriculum

Hochschullehrgang mit Masterabschluss

Begleitung im System der elementaren Bildung

(120 ECTS-Anrechnungspunkte)

740 160

Version 1.3

30. April 2025

1 Allgemeines

1.1 Inhalt

1	Allgemeines.....	1
1.1	Inhalt.....	1
1.2	Zuordnung.....	3
1.3	Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium.....	3
1.4	Datum der Genehmigung durch das Rektorat.....	3
1.5	Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs.....	3
2	Qualifikationsprofil.....	3
2.1	Zielsetzung des Studiums.....	3
2.2	Qualifikationen / Ausbildungsziele	3
2.3	Bedarf (Employability)	4
2.4	Lehr-Lern-Beurteilungskonzept	5
2.5	Erwartete Lernergebnisse.....	6
2.6	Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien.....	7
3	Kompetenzkatalog	8
4	Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen	12
5	Reihungskriterien.....	12
6	Modulübersicht.....	12
7	Modulbeschreibungen	15
7.1	Modul 1.....	15
7.2	Modul 2.....	16
7.3	Modul 3.....	17
7.4	Modul 4.....	18
7.5	Modul 5.....	19
7.6	Modul 6.....	20
7.7	Modul 7.....	21
7.8	Modul 8.....	21
7.9	Modul 9.....	22
7.10	Modul 10.....	23
7.11	Modul 11.....	24
7.12	Modul 12.....	25
7.13	Modul 13.....	26

7.14	Modul 14.....	27
7.15	Modul 15.....	29
7.16	Modul 16.....	29
7.17	Modul 17.....	30
7.18	Modul 18.....	32
7.19	Modul 19.....	32
7.20	Modul 20.....	33
8	Prüfungsordnung	34
9	Inkrafttreten und allfällige Übergangsbestimmungen.....	34

1.2 Zuordnung

Der Hochschullehrgang ist dem öffentlich-rechtlichen Bereich zugeordnet.

1.3 Datum der Erlassung durch das Hochschulkollegium

Das Curriculum in der Version 1.3 wurde am 30.04.2025 erlassen.

1.4 Datum der Genehmigung durch das Rektorat

Das Curriculum in der Version 1.3 wurde am 30.04.2025 durch das Rektorat genehmigt.

1.5 Umfang und Dauer des Hochschullehrgangs

Der Hochschullehrgang besteht aus 20 Modulen und weist eine Workload von 120 ECTS-AP bei einer Mindeststudiendauer von 6 Semestern auf. Die gemäß § 39 (6) HG 2005 festgelegte Höchststudiendauer beträgt 12 Semester.

2 Qualifikationsprofil

2.1 Zielsetzung des Studiums

Der Hochschullehrgang zielt darauf ab, Elementarpädagog*innen mit Expertise in Begleitkonzepten auszustatten, um diese in vielfältigen Settings im System der elementaren Bildung einzubringen. Dabei kann es sich um standortspezifische genauso wie um standortübergreifende Angebote handeln, die als pädagogische Fachkraft, Kolleg*in, Führungskraft, Qualitätsberater*in, Organisationsentwicklungsberater*in oder Erwachsenenbildner*in realisiert werden. Dementsprechend reichhaltig ist das Repertoire der Begleitkonzepte, die im Rahmen des Hochschullehrgangs theoretisch begründet und praktisch erprobt werden. Sie inkludieren Formen der Anleitung bzw. des Trainings genauso wie Konzepte des Coachings und des Mentorings bzw. der Beratung. Auch die verantwortliche Leitung von Intervention, das Aufsetzen und die Ausgestaltung von Organisationsentwicklungsprozesse sowie die Konzeption und Realisierung von Fort- und Weiterbildungsseminaren gehören zu den Professionalisierungszielen des Hochschullehrgangs. Das Gegenüber im Begleitprozess reicht von Kindern und deren Eltern bzw. Erziehungsberechtigten über (neue) Kolleg*innen, Auszubildende bis hin zu Führungskräften.

Auf Grundlage der im Hochschullehrgang erworbenen Kompetenzen können die Absolvent*innen Schlüsselrollen im System der elementaren Bildung einnehmen, sowohl in der Bildungsverwaltung und -administration, auf Ebene der Träger, auf Ebene der Anbieter von Fort- und Weiterbildung, als auch in der Fachaufsicht und als Qualitätsberater*in oder als Führungskraft eines Standorts.

2.2 Qualifikationen / Ausbildungsziele

Der Hochschullehrgang qualifiziert dazu, in vielfältigen Rollen und Funktionen im System der elementaren Bildung Begleitprozesse zu initiieren und zu gestalten. Dabei spielen die Fähigkeit zur Reflexion und die Fähigkeit zur Weiterentwicklung der Profession eine Schlüsselrolle.

Auf Ebene *einzelner Einrichtungen* sind Absolvent*innen in der Lage, Leitung, pädagogische Fachkräfte sowie Teams in pädagogischen Belangen und ihrer professionellen Entwicklung zu begleiten, Fallbesprechungen zu moderieren sowie Konzeptions- und Organisationsentwicklungsprozesse zu steuern. Mit Blick auf Kinder haben sie fachliche Kenntnisse und Fähigkeiten, der Diversität sensibel zu begegnen, pädagogische Settings inklusiv auszugestalten und dabei auch Kinder mit Belastungen und in Krisen feinfühlig zu begleiten. In Bezug auf Eltern und Erziehungsberechtigte haben sich die Absolvent*innen nicht nur mit familiärer Pluralität auseinandergesetzt, sondern können Eltern in Entwicklungs- und Bildungsangelegenheiten auch in herausfordernden Lebenslagen und Situationen fachkundig begleiten und Angebote der Elternbildung konzipieren und realisieren. Mit Blick auf *Koordination und Vernetzung* können die Absolvent*innen fachlichen Erfahrungsaustauschs zwischen Einrichtungen organisieren sowie Einrichtungen aus dem System der elementaren Bildung mit anderen Institutionen vernetzen. Auch die Zusammenarbeit mit Fachdiensten und externen Hilfen ist ihnen vertraut, ebenso die Vernetzung im Sozialraum und Gremienarbeit, um auf die Belange von (Klein-)Kindern aufmerksam zu machen. In Bezug auf die *Qualifizierung der pädagogischen Fachkräfte* und Teams sind die Absolvent*innen in der Lage, bedarfsorientiert Fort- und Weiterbildung zu planen und zu organisieren sowie über passende Fort- und Weiterbildungen zu informieren und zu beraten. Weiters verfügen Absolvent*innen über Kompetenzen, um eigene Fort- und Weiterbildungen durchzuführen. Aufgrund ihrer Expertise im Bereich der *Organisationsentwicklung* sind sie auch in der Lage, Träger zu beraten bzw. verantwortliche Funktionen bei Trägern zu übernehmen. Hinzu kommen Fachkompetenzen in den Bereichen der *Qualitätssicherung und -management*, um Evaluationen intern oder extern mittels Systemen und Verfahren der Qualitätsfeststellung durchzuführen.

Die Qualifizierung auf Masterniveau zeigt sich insbesondere darin, dass die Absolvent*innen Forschungsergebnisse nicht nur rezipieren und ihre Qualität einschätzen können, sondern aufgrund der intensiven Auseinandersetzung mit sozialwissenschaftlichen Methoden auch selbstständig wissenschaftliche Fragen bearbeiten können. Dies manifestiert sich im Diskurs über Auswahl und Begründung von Datenerhebungsmethoden sowie deren konkrete Erstellung und Anwendung im Feld gleichermaßen wie in der Begründung und versierten Anwendung von Datenauswertungsmethoden, die geeignet sind, um die erhobenen Daten darzustellen und zu interpretieren. Entsprechende Fähigkeiten zum empirischen Forschen im Bereich der elementaren Bildung werden in einschlägigen Seminaren des *Research Labs an der PH NÖ* angebahnt sowie aufgebaut und in einer empirischen Seminararbeit vertieft, ehe die Studierenden ihren eigenen Fragestellungen im Rahmen ihrer Masterarbeit nachgehen.

Der Hochschullehrgang schließt mit dem Titel MSc (CE) – Master of Science in Continuing Education – ab.

2.3 Bedarf (Employability)

Das System der elementaren Bildung nimmt an Komplexität zu – sowohl aufgrund normativer Veränderungen (z.B. durch die Einführung eines letzten verpflichtenden Kindergartenjahres, des bundesweit einheitlichen Bildungsrahmenplans), aufgrund inhaltlicher Veränderungen (z.B. durch den Auftrag zu Wertebildung, früher sprachlicher Förderung, zu Kooperationen und Gestaltung der Transition zur Schule) sowie aufgrund institutioneller Veränderungen (z.B. längerer Verweildauer in

institutioneller Bildung und Betreuung in der Lebensspanne sowie längere tägliche Besuchszeit). Pädagogische Teams benötigen bei der Bewältigung ihres professionellen Alltags entsprechende Begleitung in vielfältigen Settings, wozu dieser Hochschullehrgang mit Masterabschluss qualifiziert. Den Bedarf nach einem Studienangebot auf Masterniveau haben mehrere Studienkohorten einschlägiger Bachelorstudien an österreichischen Pädagogischen Hochschulen zum Ausdruck gebracht, u.a. die Absolvent*innen des Bachelorstudiums „Elementarbildung: Inklusion und Leadership“ an der PH NÖ im Frühling 2021 in einem Schreiben an den Vizerektor für Lehre.

2.4 Lehr-Lern-Beurteilungskonzept

Der Hochschullehrgang mit Masterabschluss „Begleitung im System der elementaren Bildung“ soll erfahrenen Elementarpädagog*innen mit einem abgeschlossenen Bachelorstudium die Möglichkeit bieten, sich berufsbegleitend und in intensiver Auseinandersetzung mit ihrer eigenen elementarpädagogischen Praxis weiterzubilden und zu professionalisieren, um verschiedenste Akteur*innen innerhalb der elementaren Bildung durch Training/Anleitung, Beratung, Coaching, Mentoring sowie Inter- und Supervision zu begleiten. Dabei analysieren und reflektieren die Studierenden ihre beruflichen Praktiken (selbst-)kritisch und erschließen, diskutieren, erproben, beforschen und evaluieren in einer learning community die theoretisch fundierten Modul Inhalte. In Form von *Präsenz-, Online-, Blended Learning-, Shadowing und Selbstlernphasen* setzen sie sich gezielt mit theoretischen Modellen und Konzepten und ihrer elementarpädagogischen Praxis auseinander.

Im *Präsenzlernen* treffen sich die Lehrenden und Studierenden physisch zur gleichen Zeit an einem bestimmten Ort, um die Lehrinhalte des Hochschullehrganges in einem gemeinsamen Prozess zu kontextualisieren, zu (de-)konstruieren und zu personalisieren. Im *Blended Learning* wird das Präsenzlernen mit dem Online-Lernen kombiniert, indem klassische Lehrmethoden und digitale Medien miteinander zu einem Lernarrangement verbunden werden. So können z.B. interaktive Inhalte oder Videos mit analogen Interaktionen zwischen Lernenden und Lehrenden kombiniert werden – etwa Mentoring, personalisiertes Feedback etc. Das *Online-Lernen/ E-Learning* beschreibt alle Formen von technologiegestützten Lehr- und Lernaktivitäten. Die Lernprozesse finden im virtuellen Raum statt und unterstützen das zeitlich und örtlich flexible Lernen der Studierenden, wobei die didaktischen Ausprägungen äußerst vielfältig sind. Digitale Lernressourcen (eLectures, eBooks, Skripten, Videos, Podcasts, Quizzes ...) fördern den individuellen Wissenserwerb in Selbstlernphasen. Durch die Bereitstellung von eTivities und Kollaborationswerkzeugen (Webkonferenzen, Foren, Wikis ...) und tutorieller Begleitung wird der gemeinsame Kompetenzerwerb in virtuellen Gruppen unterstützt. Das in Selbstlernphasen oder der Online-Lehre erworbene Wissen kann in (geblockten) Präsenzeinheiten intensiviert und weiterentwickelt werden. Im *Shadowing* beobachten die Studierenden andere Personen in der Umsetzung professionellen Handelns, um einerseits das eigene Handlungsrepertoire zu reflektieren sowie zu erweitern und andererseits Einblick in die Tätigkeiten benachbarter Professionen zu erhalten und so die beobachteten Handlungen mit dem eigenen Tun zu kontrastieren. Die individuelle Aneignung von Wissen findet in *Selbstlernphasen* unabhängig von Zeit und Ort statt, wobei der Arbeitsaufwand (workload) des Selbststudiums abhängig vom Verhältnis der ECTS-AP zu den Semesterwochenstunden ist, und didaktisch sinnvoll angeleitet sowie für vertiefende sowie

kontinuierliche Lernprozesse und die Vorbereitung von Präsenzlernphasen und die Prüfungen genutzt wird.

Die Hochschullehrgangsleitung garantiert durch ihre kontinuierliche Begleitung und entsprechende Co-Teaching-Phasen eine dichte inhaltlich-didaktische Verschränkung der Lehrveranstaltungen und achtet darauf, dass die Studierenden vom Team der Lehrenden in ihren Lernprozessen unterstützt und gemeinsame Reflexionsräume von Lernenden und Lehrenden ermöglicht werden. Die kooperativen Lehr-/Lernformen fördern die aktive Wissenskonstruktion, den eigenverantwortlichen Kompetenzerwerb sowie das Lernen von- und miteinander (z. B. Critical Friendship, Peer-Feedback) und erlauben Studierenden wie auch Lehrenden, unabhängig von ihrer Verschiedenheit in einem gemeinsamen Erkenntnisprozess zusammenzuarbeiten. Neben der Verknüpfung von Theorie und elementarpädagogischer Praxis spielt auch das forschungsnahe Lernen eine zentrale Rolle, indem die Interessen und Lebens- und Berufswelten der Studierenden möglichst berücksichtigt werden und die letzteren die Möglichkeit haben, authentische Fragestellungen wissenschaftlich zu bearbeiten. Ergänzend erhalten die Studierenden weitere reflexions- und forschungsorientierte Impulse. Sie können ihr Wissen und Verstehen sowie ihre Fähigkeiten zur Problemlösung in neuen und nicht-vertrauten Situationen anwenden, aber auch auf Forschungskontexte beziehen.

Der zu erwartende Kompetenzzuwachs bzw. die Gesamtqualifizierung ergibt sich aus der Absolvierung aller Module im Hochschullehrgang. Der Kompetenzaufbau im wissenschaftlichen Arbeiten ergibt sich aufbauend auf ein Bachelorstudium aus den Modulen des Research Labs (Module 8 und 9), die von allen Masterstudierenden an der PH NÖ belegt werden. Dabei werden die Studierenden mit sozialwissenschaftlichen Methoden vertraut gemacht und sie wenden diese Fähigkeiten exemplarisch an. Im Anschluss wird das eigenständige Durchlaufen des Forschungsprozesses in Modul 16 gefördert, das die selbstständige Bearbeitung einer Forschungsfrage in Form eines empirischen Projekts vorsieht. Diese Seminararbeit steht in inhaltlichem Bezug zu einem Seminar aus den Modulen 10 bis 15 und wird von der jeweiligen LV-Leitung begleitet. Die Erfahrungen und Erkenntnisse sowie der Kompetenzzuwachs aus diesen Anforderungen ermöglichen schließlich das Verfassen einer Masterthesis inklusive Defensio (Modul 20).

Die Beurteilungsformen im Hochschullehrgang mit Masterabschluss sind den Modulbeschreibungen und der Prüfungsordnung zu entnehmen.

2.5 Erwartete Lernergebnisse

Der modulare Aufbau des Hochschullehrgangs fokussiert auf und unterstützt den Kompetenzerwerb der Studierenden sowohl hinsichtlich professioneller Fähigkeiten und Haltungen als auch hinsichtlich forschungsmethodischer und wissenschaftsethischer Kenntnisse. Durch den systematischen Aufbau der Module und die konsequente Verzahnung von theoretischen Inputs und elementarpädagogischer Praxis werden folgende Lernergebnisse erwartet:

Die Absolvent*innen sind in der Lage,

- praxisnahe und anwendungsorientierte Forschung, z. B. Konzeption und Auswertung von Fragebögen, Interviews und (videogestützten) Beobachtungen, (mit-)zugestalten,

- sich auf der Grundlage von forschungsmethodischen Kompetenzen systematisch pädagogischen Alltagssituationen (Fällen) zuzuwenden sowie eingegrenzten Fragestellungen im Rahmen von Praxisforschung nachzugehen,
- systematisch und (forschungs-)methodisch fundiert, mehrere Lesarten von Situationen zu entwickeln und entsprechend sensibel auf die verschiedenen beteiligten Akteur*innen zu reagieren,
- pädagogische Fachkräfte und Teams bei der Analyse von pädagogischen Situationen als Bestandteil der reflektierten pädagogischen Praxis und Grundlage für die Handlungsplanung zu unterstützen,
- pädagogische Fachkräfte und Teams bei beruflichen Entwicklungsaufgaben zu begleiten, um diese als Chance zur kontinuierlichen Reflexion über die Berufsrolle und zur Festigung des Berufsethos zu nutzen,
- pädagogische Fachkräfte bei der Weiterentwicklung ihrer professionellen Haltung zu begleiten und diese Haltung als zentralen Bestandteil der Orientierungsqualität einer Einrichtung zu verankern,
- fallrekonstruktive, fallverstehende Arbeit als Bestandteil der Profession zu etablieren,
- verschiedenen Qualitätsdimensionen und deren Interdependenz zu kennen und im Rahmen der Organisationsentwicklung kontinuierlich zu berücksichtigen,
- Teamprozesse zu moderieren und komplexe Konfliktverläufe zu erkennen, zu analysieren und Lösungsmöglichkeiten zu entwickeln sowie umzusetzen,
- ein Bewusstsein für persönlich nicht zu bewältigende Aufgaben bzw. nicht aufzulösende Dilemmata zu entwickeln sowie herausfordernde bzw. Dilemma-Situationen zu dokumentieren und (nachträglich) zu analysieren,
- Kinder in herausfordernden Lebenslagen sowie deren Eltern zu begleiten sowie entsprechende pädagogische Interventionen zu setzen,
- Fort- und Weiterbildung für das System der elementaren Bildung zu konzipieren und mit geeigneten Methoden der Erwachsenenbildung zu realisieren,
- Angebote der Familienbildung zu planen und durchzuführen, um Eltern und Erziehungsberechtigte in ihren Erziehungskompetenzen zu stärken,
- Kooperationsbeziehungen mit anderen Einrichtungen und Akteur*innen im Gemeinwesen zu initiieren und zu pflegen,
- nach ungewöhnlichen Lösungen zu suchen und Fähigkeiten im divergenten Denken anzuwenden.

2.6 Vergleichbarkeit mit Curricula gleichartiger Studien

Masterstudiengänge mit dem Fokus auf elementare Bildung sind im hochschulischen Bereich in Österreich rar; bestehende Angebote werden im Folgenden kurz skizziert:

An der Universität Graz kann im Rahmen des Masterstudiums Sozialpädagogik¹ eine Spezialisierung im Bereich der Elementarpädagogik erfolgen, welche für die Leitung und Organisation von Bildungseinrichtungen der frühen Kindheit bzw. die interdisziplinäre Frühförderung und Familienbegleitung sowie die Fachberatung qualifiziert. Das Studium umfasst 120 ECTS-AP und schließt mit dem Tittel Master of Arts (MA) ab.

Die Universität Salzburg bietet einen Universitätslehrgang Elementarpädagogik² an, der zu einem Master in Early Childhood Education (MA ECED) führt und die Absolvent*innen schwerpunktmäßig in den Bereichen „Leitung und Management“ sowie „Beratung und Begleitung“ weiterqualifiziert (120 ECTS-AP).

Das Interuniversitäre Kolleg Graz bietet ein Masterstudium Elementarpädagogik³ an, bei dem zentrale Forschungs- und Aktionsfelder für Entwicklung, Erziehung und Bildung aus interdisziplinärer Betrachtung vernetzt werden. Je nach Abschluss sind 90 ECTS-AP (MEd.) bzw. 120 ECTS-AP (MSc) zu absolvieren.

Während das Masterstudium an der Universität Graz als Vollzeitstudium geführt wird, sind der Universitätslehrgang sowie das Masterstudium des IUK Graz als berufsbegleitende (kostenpflichtige) Angebote konzipiert. Die Region bzw. der Verbund Nordost verfügt aktuell über kein einschlägiges Masterstudium im Bereich Elementarpädagogik, sodass eine Lücke zwischen Nachfrage (vgl. Abschnitt 2.3) und Angebot besteht, die das vorliegende Studienangebot schließen kann.

3 Kompetenzkatalog

Der Kompetenzkatalog orientiert sich am Strukturmodell von Fröhlich et al. (2014)⁴ und basiert auf deren Kompetenzformulierungen.

A. Arbeit mit Kind(ern)

Absolvent*innen ...

- verfügen über Kenntnisse zum aktuellen wissenschaftlichen Diskurs, wie entwicklungsförderliche Beziehungen zu Kindern in herausfordernden und belastenden Lebenslagen aufgebaut und gestaltet werden,
- verfügen über vertieftes Fachwissen im Bereich Kinderkrisenintervention und Traumapädagogik,
- verfügen über Kenntnisse und Fähigkeiten zu Diagnose, Prävention und Intervention des Kindeswohl und Gewaltschutz betreffend,

¹ <https://erziehungs-bildungswissenschaft.uni-graz.at/de/studieren/>

² <https://im.sbg.ac.at/pages/viewpage.action?pagelId=87766000&preview=%2F87766000%2F87766563%2F3jFoFl1WotTydvcY.pdf>

³ http://www.inter-uni.net/de/Mag_Child_Development

⁴ Fröhlich-Gildhoff, K., Weltzien, D., Kirstein, N., Pietsch, S. & Rau, K. (2014). Expertise Kompetenzen früh-/kindheitspädagogischer Fachkräfte im Spannungsfeld von normativen Vorgaben und Praxis.

<https://www.bmfjsf.de/resource/blob/86378/67fa30384a1ee8ad097938cbb6c66363/14-ex-pertise-kindheitspaedagogische-fachkraefte-data.pdf>

- verfügen über Fachwissen, um Kinder bei Tod und Trauer im pädagogischen Kontext professionell zu begleiten,
- stellen Qualitätskriterien für Beziehungsgestaltung in elementaren Bildungseinrichtungen für alle Kinder – auch in herausfordernden und belastenden Lebenslagen – sicher,
- sind befähigt, passgenaue Interventionen für Kinder mit Belastungen oder in Krisen in die pädagogische Alltagsgestaltung einfließen zu lassen.

B. Arbeit in und mit der Institution

Absolvent*innen ...

- können im und mit Teams bzw. mit pädagogischen Fachkräften Unterstützungsstrategien für herausfordernde oder belastende Situationen entwickeln,
- beraten und begleiten Teams bzw. Kolleg*innen bei herausfordernden Situationen und Konflikten mit Eltern oder Erziehungsberechtigten,
- verankern fallrekonstruktive, fallverstehende Arbeit als Bestandteil pädagogischer Praxis und moderieren bzw. leiten Fallbesprechungen,
- moderieren Teamprozesse und mögliche Konflikte im Team bzw. zwischen Teammitgliedern,
- bearbeiten Beschwerden unterschiedlicher Stakeholder angemessen und reflektieren deren Auswirkungen auf die Beziehungsdynamiken,
- können ein interdisziplinäres Team sowie Teamentwicklungsprozesse moderieren, führen und leiten,
- systematisieren den fachlichen Austausch im Team und sichern ihn strukturell ab,
- zeigen Sensibilität für Diversität, Ressourcen und Bedürfnisse des Teams bzw. einzelner Mitarbeiter*innen und können Teammitglieder vor Überforderung schützen,
- können Kooperation zwischen Mitarbeiter*innen initiieren und Teamqualität evaluieren sowie Konflikte im Team angemessen bearbeiten,
- kennen Konzepte zur Begleitung von Praktikant*innen und gestalten bedarfsgerechte Erfahrungs- und Reflexionsräume,
- kennen Konzepte zur Begleitung der Berufseinsteiger*innen und können über deren Unterstützungsbedarf reflektieren,
- verfügen über ein theoretisches und empirisch fundiertes Wissen zu aktuellen Qualitätsdimensionen und unterstützen das Team bei der Beachtung und Verwirklichung der Qualitätskriterien im Alltag bzw. stoßen im Team reflexive Prozesse zu Qualitätskriterien und -dimensionen an,
- kennen Instrumente zur (inkluisiven) Qualitätsfeststellung und -entwicklung und können Qualitätsentwicklungsprozesse im System der elementaren Bildung

initiieren sowie begleiten und dabei ein Team bei seinen Reflexionsprozessen unterstützen,

- können Verfahren der Evaluation und des Qualitätsmanagements in ihr Handlungsrepertoire integrieren,
- verfügen über Wissen zu Strategien der Organisationsentwicklung und können Teams bei Organisationsentwicklungsprozessen begleiten,
- verankern Mitarbeitergespräche in der institutionellen Kultur und sichern die regelmäßige Durchführung ab,
- sind in der Lage, Weiterbildungsbedarfe im Team und bei Einzelnen zu erkennen und die Teilnahme an Weiterbildungen zu planen bzw. geeignete Angebote auszuwählen,
- können Bedarfe nach Weiterbildung erkennen, entsprechende Angebote planen und einschlägige Fortbildungsangebote organisieren und gestalten.

C. Zusammenarbeit mit Eltern /Familien

Absolvent*innen ...

- schaffen und sichern einen adäquaten institutionellen Rahmen, der einen regelmäßigen Austausch zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern bzw. Erziehungsberechtigten fördert,
- reflektieren regelmäßig, ob es gelingt, die Eltern bzw. Erziehungsberechtigten als Partner*innen anzuerkennen und auf ihre spezifischen Lebenslagen einzugehen,
- berücksichtigen Eltern bzw. die Elternvertretung angemessen und wertschätzend bei allen wichtigen Entscheidungen, die die Konzeption bzw. Ausgestaltung der Konzeption betreffen,
- beherrschen die Gesprächsführung mit Eltern bzw. Erziehungsberechtigten auch bei herausfordernden und belastenden Themen,
- können professionelle Distanz zu Eltern und Erziehungsberechtigten auch in schwierigen Situationen wahren und in ihrer Rolle als Pädagog*in Grenzen ziehen,
- kennen und vermitteln im Bedarfsfall entsprechende Hilfsangebote für Kinder und Familien,
- verfügen über Kompetenzen zur Elternberatung in Erziehungs-, Entwicklungs- und Lernangelegenheiten,
- können die Zusammenarbeit mit Eltern milieu-, kultur- und sprachsensibel gestalten, um der Diversität der Familien gerecht zu werden,
- kennen Konzepte zur interkulturellen Öffnung der Einrichtung und können diese standortspezifisch adaptieren und implementieren,
- können elementare Bildungseinrichtungen zu Familienzentren weiterentwickeln und nehmen dabei auf die spezifischen Bedarfe vor Ort Bezug,

- kennen und realisieren am Standort gegebenenfalls spezifische Elternbildungsangebote,
- können Elternbefragungen konzipieren, durchführen und auswerten und die Ergebnisse für Eltern, das Team, den Träger bzw. die Öffentlichkeit aufbereiten.

D. Vernetzung / Kooperation

Absolvent*innen ...

- verankern Kooperationen konzeptionell und sichern diese strukturell ab,
- können konstruktiv mit unterschiedlichen Interessengruppen im Sozialraum zusammenarbeiten, erkennen auch Konflikte im Netzwerk sowie Ursachen dafür und bearbeiten diese angemessen,
- sind in der Lage, Kooperationsprozesse und die Ergebnisse aus Kooperationen zu analysieren und daraus Schlussfolgerungen für den eigenen Zuständigkeitsbereich abzuleiten,
- kennen Beratungs- und Therapieangebote sowie externe Hilfen und Fördermöglichkeiten und kooperieren bzw. vernetzen sich mit diesen Fachdiensten und regen die Teams bzw. Eltern/Erziehungsberechtigten zur Kontaktaufnahme mit Kooperationspartner*innen an,
- gestalten die Kooperation zwischen elementarer Bildungseinrichtung und Schule im Transitionsprozess unter besonderer Berücksichtigung von Diversität und Inklusion,
- können Netzwerke und Kooperationen im Stadtteil bzw. der Gemeinde aufbauen und engagieren sich in Gremien des Sozialraums, um die Einrichtung bzw. ihre Belange zu repräsentieren,
- haben vertiefte Kenntnisse über die Bedeutung von Chancen des Sozial- und Kulturraums für die inklusive Bildung und fördern die inklusive Weiterentwicklung des Sozialraums,
- können mit dem Träger Verhandlungen über pädagogische und betriebswirtschaftliche Themenstellungen führen,
- suchen strategische Partnerschaften mit Ausbildungseinrichtungen und machen diese Zusammenarbeit im Profil sichtbar,
- fördern den Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis und bringen Erkenntnisse aus wissenschaftlichen Studien in Teams ein.

4 Zulassungsvoraussetzungen und Zielgruppen

Zielgruppe sind Personen mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung zur*zum Elementarpädagog*in (an Bildungsanstalten für Elementarpädagogik [BAfEP], vormals Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik [BAKIP] oder einer Pädagogischen Hochschule) sowie einem abgeschlossenen Bachelorstudium, das einen Gesamtumfang von mind. 180 ECTS-AP sowie einen (elementar-)pädagogischen Kern aufweist. Ferner stellt die positive Absolvierung des Assessment-Verfahrens eine Zulassungsvoraussetzung dar.

5 Reihungskriterien

Die Reihung erfolgt nach Punkten im Assessment sowie Anmeldezeitpunkt.

6 Modulübersicht

1. Semester	Modul 1	Modul 2	Modul 3	Modul 4
2. Semester	Modul 5	Modul 6	Modul 7	Modul 8
3. Semester	Modul 9	Modul 10	Modul 11	Modul 12
4. Semester	Modul 13	Modul 14	Modul 15	Modul 16
5. Semester	Modul 17	Modul 18	Modul 19	Modul 20
6. Semester	Modul 20			

P/W	LV-Art	Titel	ECTS-AP	Semester- wochenstunde(n)	Selbststudium in Stunden	Prüfung		Semester
						Prüfungsart	Beurteilung	
		Modul 1: Profession und Professionsverständnis	5	3	91,2			
P	VO	Entwicklung und Stand der Profession	2	1	38,7	S	N	1
P	SE	Professionalisierung: Konstruktion und Dekonstruktion	3	2	52,5	pi	N	1
		Modul 2: Einführung in pädagogische Begleitkonzepte	5	3	91,2			
P	VO	Theorie der pädagogischen Begleitung	2	1	38,7	S	N	1
P	SE	Pädagogische Begleitungsansätze	3	2	52,5	pi	N	1
		Modul 3: Kommunikation, Emotion und Konflikt	5	3	91,2			
P	SE	Grundlagen professioneller Kommunikation	2	1	38,7	pi	N	1
P	UE	Psychodynamische Prozesse	1	1	13,75	pi	E	1
P	SE	Konfliktmanagement	2	1	38,7	pi	E	1
		Modul 4: Begleitung von Kolleg*innen	5	3	91,2			
P	SE	Kollegiale Gesprächsformen	2	1	38,7	pi	N	1
P	UE	Feedback	3	2	52,5	pi	E	1
		Modul 5: Rhetorik und Präsentation	5	3	91,2			
P	SE	Rhetorik	3	2	52,5	pi	N	2
P	UE	Moderation und Präsentation	2	1	38,7	pi	N	2
		Modul 6: Shadowing 1	5	3	91,2			
P	AG	Shadowing im (inter-)nationalen Praxisfeld der Elementarpädagogik	5	3	91,2	pi	N	2
		Modul 7: Kinder – Krise – Trauma	5	3	91,2			
P	VO	Krise und Trauma	2	1	38,7	S	N	2
P	SE	Kinderkrisenintervention	3	2	52,5	pi	N	2
		Modul 8: Forschungsmethoden	5	3	91,2			
P	VO	Wissenschaftstheorie und Methodologie	5	3	91,2	S	N	2
		Modul 9: Forschungspraxis	6	5	93,7			
P	Ü	Hermeneutisches Forschen	1	1	13,7	pi	N	3
P	Ü	Qualitatives Forschen	1	1	13,7	pi	N	3
P	Ü	Quantitatives Forschen	1	1	13,7	pi	N	3
P	FW	Praxisbezogenes Forschen	3	2	52,5	pi	E	4
		Modul 10: Begleitung von Eltern / Erziehungsberechtigten	5	3	91,2			
P	SE	Plurale Familienformen und pädagogisches Handeln	2	1	38,7	pi	N	3
P	SE	Begleitung von Eltern in Erziehungs-, Entwicklungs- und Lernangelegenheiten	3	2	52,5	pi	N	3
		Modul 11: Begleitung von Teams	5	3	91,2			
P	SE	Sich im / als Team entwickeln	3	2	52,5	pi	N	3
P	SE	Kollegiale Fallbesprechung und Intervision	2	1	38,7	pi	N	3
		Modul 12: Lehren und Lernen in der Erwachsenenbildung	5	3	91,2			

P	VO	Lebenslanges Lernen und Erwachsenenbildung	2	1	38,7	S	N	3
P	SE	Lehren und Lernen Erwachsener	3	2	52,5	pi	N	3
		Modul 13: Bildungsangebote für Erwachsene planen, organisieren und umsetzen	5	3	91,2			
P	SE	Management und Organisation von Angeboten in der Erwachsenen- und Weiterbildung	2	1	38,7	pi	N	4
P	SE	Didaktik der Erwachsenenbildung	3	2	52,5	pi	N	4
		Modul 14: Begleitung von Praktikant*innen und neuen Kolleg*innen	5	3	91,2			
P	SE	Begleitung von Praktikant*innen	2	1	38,7	pi	N	4
P	SE	Begleitung von Berufseinsteiger*innen, neuen Kolleg*innen oder neuen Führungskräften	3	2	52,5	pi	N	4
		Modul 15: Pädagogische Interventionen bei Kindern in herausfordernden Lebenslagen	5	3	91,2			
P	SE	Pädagogische Interventionen zum Kinderschutz	3	2	52,5	pi	N	4
P	SE	Pädagogische Interventionen zur Trauerbegleitung	2	1	38,7	pi	N	4
		Modul 16: Empirische Bildungsforschung im Feld der Elementarpädagogik	5	2	102,5			
P	SE	Begleitung zur empirischen Seminararbeit	5	2	102,5	S	N	4
		Modul 17: Begleiten in multiprofessionellen Settings	5	3	91,2			
P	SE	Chancen und Grenzen multiprofessioneller Kooperation	2	1	38,7	pi	N	5
P	SE	Entwicklung in und mittels Netzwerken	3	2	52,5	pi	N	5
		Modul 18: Shadowing 2	5	3	91,2			
P	AG	Shadowing im Praxisfeld benachbarter Professionen	2	1	38,7	pi	E	5
P	EX	Multiprofessionelle Vernetzung	3	2	52,5	pi	E	5
		Modul 19: Konzepte der Organisationsentwicklung	5	3	91,2			
P	SE	Organisationstheorie und -entwicklung	3	2	52,5	pi	N	5
P	SE	Organisationales Qualitätsmanagement	2	1	38,7	pi	N	5
		Modul 20: Mastermodul	24	2,4	573			
P	KO	Forschungswerkstatt	2	1,4	34,25	pi	E	5
P	KO	Privatissimum	1	1	13,7	pi	E	5
P		Masterarbeit	20		500,0	S	N	6
P		Defensio	1		25,0	M	N	6

Beurteilung: E (mit Erfolg teilgenommen) N (Noten)

LV Lehrveranstaltungen

P/W Pflicht- bzw. Wahlfach

Prüfungsart: pi (prüfungsimmanent), S (schriftlich)

7 Modulbeschreibungen

7.1 Modul 1

Kurzzeichen	Modultitel					
	Profession und Professionsverständnis					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
<p>Im Modul setzen sich die Studierenden zum einen mit den professionstheoretischen Diskurslinien aus einer bildungs- und erziehungswissenschaftlichen Perspektive auseinander und hinterfragen, was Professionalität und professionelles Handeln in der elementaren Bildung generell ausmacht und wie sie sich inmitten divergierender Rahmenbedingungen diesbezüglich entfalten können. Zum anderen reflektieren sie ihr berufsbiografisches Selbstverständnis im Spannungsfeld von persönlichen Absichten, professionellen Herausforderungen und aktuellen Entwicklungen innerhalb der Elementarpädagogik.</p>						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Entwicklung und Stand der Profession					VO
2	Professionalisierung: Konstruktion und Dekonstruktion					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Theorien, Modelle und Diskurse zur Professionsforschung (Kompetenzprofile und -modelle, Entwicklungsaufgaben) • Berufliche Sozialisation, Performanz und Präsenz • Professionalität im Beruf • Berufliches Ethos 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Professionalisierung als berufsbegleitender Prozess • Konstruktion und Reflexion der (berufs-)biografischen und lernbiografischen Entwicklung • Ausdifferenzierung des professionellen Habitus • Professionelles Selbstverständnis und berufliche Identität • (Gesellschafts-)politische Veränderungen und aktuelle Entwicklungen im System elementarer Bildung 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • gängige Professionstheorien und -konzepte zu unterscheiden, zu vergleichen und kritisch zu reflektieren, • theoretische Erkenntnisse von Professionalität und Professionalisierung auf verschiedene institutionelle und personale Kontexte zu übertragen, • Akteur*innen, Diskurse und Anforderungen kritisch zu hinterfragen und in Bezug zu ihrer eigenen Biografie und Professionalität zu setzen, • im Sinne eines professionellen Berufsethos kritisch und wertbezogen zu handeln. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Professionalisierung als einen dynamischen Prozess zu verstehen, in dem sie mittels Selbstreflexion ihr berufliches Tun analysieren und einschätzen, • ihre Biographie sowie berufliche Handlungssituationen vor dem Hintergrund von Professionstheorien zu reflektieren, • pädagogische Situationen und Handlungen zu analysieren, indem sie diese angemessen einschätzen und beurteilen, 						

- professionsbezogene Einstellungen und Haltungen zu hinterfragen und diese im Diskurs kontinuierlich weiterzuentwickeln,
- relevante Trends wahrzunehmen und deren Bedeutung im System der elementaren Bildung zu erkennen.

7.2 Modul 2

Kurzzeichen	Modultitel					
	Einführung in pädagogische Begleitkonzepte					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Das Modul gibt eine Einführung in die Theorie der pädagogischen Begleitung. Dabei werden unterschiedliche Begleitkonzepte wie Training/Anleitung, Beratung, Coaching, Mentoring sowie Intervention und Supervision theoretisch abgegrenzt und von nicht-pädagogischen Konzepten unterschieden. Außerdem erhalten die Studierenden einen Überblick über unterschiedliche ‚Schulen‘ der Begleitung.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Theorie der pädagogischen Begleitung					VO
2	Pädagogische Begleitungsansätze					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Theoretische Verortung verschiedener Begleitkonzepte • Einführung in Training/Tutoring/Anleitung als pädagogisches Begleitkonzept • Einführung in Beratung als pädagogisches Begleitkonzept • Einführung in Coaching als pädagogisches Begleitkonzept • Einführung in Mentoring als pädagogisches Begleitkonzept • Einführung in Intervention und Supervision als pädagogische Begleitkonzepte • Parallelen und Unterschiede differenter Begleitkonzepte und Abgrenzung zu anderen Konzepten (z.B. Psychotherapie) 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in Begleitungs- und Therapieschulen inkl. geschichtlicher Entwicklung • Tiefenpsychologisch-psychodynamische Begleitungsansätze • Humanistische Begleitungsansätze • Systemische Begleitungsansätze • Verhaltenstherapeutische bzw. instrumentelle Begleitungsansätze 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • zugrundeliegendes Menschenbild, Hauptanliegen der Begleitung, Rollen in der Begleitung sowie Methoden, Formen und Techniken der Begleitkonzepte zu unterscheiden und darzulegen, • Gemeinsamkeiten und Unterschiede verschiedener Begleitkonzepte im pädagogischen Kontext zu beschreiben, • pädagogische Begleitkonzepte von anderen Konzepten (z.B. Psychotherapie) abzugrenzen. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • die geschichtliche Entwicklung der Begleitungs- und Therapieschulen zu skizzieren, • wichtige Vertreter*innen der zentralen Begleitungs- und Therapieschulen einzuordnen, 						

- zugrundeliegende Menschenbilder, Hauptanliegen und Rollen der Begleitung sowie Methoden, Formen und Techniken der Begleitungs- und Therapieschulen zu unterscheiden und darzulegen.

7.3 Modul 3

Kurzzeichen	Modultitel					
	Kommunikation, Emotion und Konflikt					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Dieses Modul vertieft vorhandenes Wissen über Gesprächsführung, sodass die Studierenden in die Lage versetzt werden, ihre Fähigkeiten auch in Konflikt- und Krisensituationen im beruflichen Kontext anwenden zu können.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Grundlagen professioneller Kommunikation					SE
2	Psychodynamische Prozesse					UE
3	Konfliktmanagement					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikations- und Interaktionsmodelle in Einzel- und Gruppensettings • Kommunikationsstile und deren situationsgerechter Einsatz 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen psycho- und gruppendynamischer Konzepte • Übertragung und Gegenübertragung • Ressourcenaktivierung – Arbeit mit Ressourcen • Psychohygiene versus Burnout 						
LV3						
<ul style="list-style-type: none"> • Konflikte (inkl. Eskalationsstufen) und Konfliktbewältigungsstrategien • Umgang mit Konfliktsituationen im beruflichen Alltag • Analysieren von Konflikttypen, Erkennen eigener Verhaltensmuster in Konflikten sowie der Vor- und Nachteile bestimmter Konfliktlösungen, Verstehen der Konfliktodynamik, Führen von Konfliktgesprächen 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Prozesse und Praktiken der Kommunikation und Interaktion zu verstehen und vor dem Hintergrund von Modellen zu analysieren und zu reflektieren, • mit Eltern, Kolleg*innen und/oder anderen Einrichtungen effizienter zusammenzuarbeiten, weil Kommunikationsstörungen konstruktiv reflektiert und bewältigt werden können, • ihre Kommunikationsmittel am Gegenüber auszurichten und über ihre Sprachverwendung zu reflektieren, • rhetorische Stilmittel zu erkennen und diese situationsgerecht einzusetzen. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • innerseelischen Vorgänge, die das Erleben und Verhalten steuern, zu beschreiben, • Ereignisse und Einflüsse wahrzunehmen, welche Auswirkungen auf die körperliche und psychische Befindlichkeit und das Verhalten haben, • unterschiedliche Bewusstseinszustände der menschlichen Psyche zu differenzieren, • Gruppendynamische Prozesse anzuregen, zu begleiten, zu fördern und zu reflektieren. • Übertragungs- und Gegenübertragungsprozesse in der Interaktion zu erkennen, 						

- personale aber auch soziale Ressourcen und Fähigkeiten zu nutzen, um die beruflichen Belastungen bewältigen zu können.
- LV 3
- verschiedene Konflikttheorien, -formen und Konfliktstile miteinander zu vergleichen und dieses Wissen bei Konfliktanalysen anzuwenden,
 - ihr eigenes Konfliktverhalten als Basis für die Entwicklung erweiterter Handlungsoptionen in Konfliktsituationen zu reflektieren,
 - anhand von Fallbeispielen berufliche Konflikte prä- und interventiv zu bearbeiten.

7.4 Modul 4

Kurzzeichen	Modultitel					
	Begleitung von Kolleg*innen					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Im Modul setzen sich die Studierenden mit kollegialen Möglichkeiten der Begleitung (basierend auf den Inhalten aus Modul 2) auseinander und lernen kollegiale Gesprächsformen mit unterschiedlichen Intentionen kennen und anwenden. Dem kollegialen Feedback und seinen Ausgestaltungsformen im System der elementaren Bildung kommt dabei eine besondere Bedeutung zu.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Kollegiale Gesprächsformen					SE
2	Feedback					UE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Informelle und formelle Kommunikation • Kollegiale Begleitung als Arbeitsform, als Personalentwicklungsinstrument, als Instrument der organisationalen Lernkulturentwicklung • Anlässe und Funktionen kollegialer Gespräche (Reflexionsgespräch, Entwicklungsgespräch, Kritikgespräch, Zielvereinbarungsgespräch, Beurteilungsgespräch, Delegationsgespräch, Kündigungsgespräch etc.) • Das Mitarbeitergespräch als Führungsinstrument 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Feedback-Methoden und Strategien des Feedback-Austauschs • Feedback und feedforward • Feedback als Intervention der Qualitätsentwicklung • Kollegiale Hospitation und kollegiales Feedback • System-Feedback: Rückmeldung an die ganze Einrichtung (Inspektion, Evaluation, ...) • Führungsfeedback 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • formelle und informelle Kommunikation bzw. Gesprächsanlässe zu unterscheiden und ihre spezifischen Vor- und Nachteile zu skizzieren, • kollegiale Begleitkonzepte in unterschiedlicher Ausgestaltung sowie mit unterschiedlicher Intention zu beschreiben und ihr Vorgehen an fiktiven Beispielen darzulegen und zu begründen, 						

- verschiedene Funktionen kollegialer Gespräche zu differenzieren und adäquate Methoden der Gesprächsführung anzuwenden,
- den Ablauf eines Mitarbeitergesprächs mit seiner Intention abzustimmen und entsprechende Tools für die Vorbereitung sowie Durchführung begründet auszuwählen.

LV 2

- verschiedene Feedback-Strategien und -Methoden zu beschreiben und anzuwenden,
- Feedback- und Feedforward-Ansätze miteinander zu kombinieren,
- Feedback zum pädagogischen Handeln als Teil der Qualitätssicherung und -entwicklung zu realisieren,
- kollegiale Hospitationen zu planen, durchzuführen und entsprechendes kollegiales Feedback zu formulieren,
- externe Evaluationen zu interpretieren und aus den Ergebnissen Handlungsempfehlungen abzuleiten,
- ihrer Führungskraft Feedback zu geben oder als Führungskraft Feedback von Mitarbeiter*innen einzuholen.

7.5 Modul 5

Kurzzeichen	Modultitel					
	Rhetorik und Präsentation					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Das Modul befähigt die Studierenden, durch spezifische Übungen und gezieltes Feedback in den Bereichen Rhetorik, Moderation und Präsentation die eigene Performanz zu verbessern.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Rhetorik					SE
2	Moderation und Präsentation					UE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Techniken der Rhetorik • Zentrale Elemente der Gesprächsführung • Gestaltung und Analyse von Gesprächen, Reden und Vorträgen • Verhandlungsführung und Argumentationstechniken • Steigerung der persönlichen Wirkung 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung, Aufbau und Ablauf von Moderationen und Präsentationen sowie deren Nachbereitung • Moderationstechniken, -werkzeuge und -methoden • Präsentationstechniken, -werkzeuge und -methoden • Visualisierung in der Moderation und Präsentation: Auswahl, Medienwechsel • Schwierige Situationen in der Moderation und in Präsentationen • Moderation von Veranstaltungen und Arbeitsgruppen • Professioneller Umgang mit Lampenfieber und Ängsten vor Präsentationen/Moderationen 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • ihre Stimme und Körpersprache rhetorisch gezielt einzusetzen und rhetorische Stilmittel gekonnt anzuwenden, • ihre eigenen Potentiale und Begrenzungen im Bereich ihres kommunikativen Verhaltens zu erkennen, 						

- sich in die Position anderer (Kolleg*innen, Mitarbeiter*innen, Vorgesetzte) zu versetzen und verständlich zu kommunizieren,
- ihr Verhalten während und nach Gesprächen, Reden und Vorträgen zu reflektieren, um den eigenen Kommunikationsstil kontinuierlich zu verbessern,
- zuhörerorientiert zu sprechen sowie überzeugend aufzutreten, indem sie Strategien der Text- und Gesprächsoptimierung anwenden,
- verschiedene Situationen unter Verwendung rhetorischer Stilmittel zu analysieren und zu reflektieren,
- unterschiedliche Verhandlungsstile, Verhandlungsstrategien, Verhandlungs- und Abschlusstechniken anzuwenden,
- durch Sprache zu überzeugen und verständlich zu informieren und zu kommunizieren.

LV 2

- unterschiedliche Techniken, Werkzeuge und Methoden anlassbezogen in Moderationen und Präsentationen einzusetzen,
- Moderationen und Präsentationen anhand von zentralen Grundsätzen zur Informationsvermittlung zu strukturieren,
- Präsentationen hinsichtlich situativer und inhaltlicher Angemessenheit und der Qualität der Argumentation zu erproben und zu reflektieren,
- Moderationsübungen durchzuführen und anhand vereinbarter Kriterien zu analysieren,
- Strategien anzuwenden, um mit schwierigen Situationen in Moderationen und Präsentationen agieren zu können.

7.6 Modul 6

Kurzzeichen	Modultitel					
	Shadowing 1					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Die Studierenden reflektieren ihr Handlungsrepertoire in der Teamzusammenarbeit sowie ihre Teamkultur und -identität auf Basis von Beobachtungen aus dem Job-Shadowing und kontrastieren diese. Diese Beobachtungen werden systematisch dargestellt und theoretisch angebunden.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Shadowing im (inter-)nationalen Praxisfeld der Elementarpädagogik					AG
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Job-Shadowing: systematische Beobachtung von Kolleg*innen im Praxisfeld auf Basis konkreter Beobachtungsaufträge (Fokus Team) 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • auf Basis ihrer Beobachtungen im Job-Shadowing sowie deren Reflexion das eigene Handlungsrepertoire zu erweitern oder/und die beobachteten Handlungen mit dem eigenen Tun zu kontrastieren, • Mitarbeiter- und Teamführung im System der elementaren Bildung zu rekonstruieren. 						

7.7 Modul 7

Kurzzeichen	Modultitel					
	Kinder – Krise – Trauma					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Das Modul befähigt die Studierenden, Kinder mit Belastungen, in Krisen sowie mit Traumata zu begleiten. Kinderkrisenintervention sowie traumapädagogische Konzepte können in der pädagogischen Praxis zur Anwendung kommen.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Krise und Trauma					VO
2	Kinderkrisenintervention					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Krisen und Belastungen • Krisenreaktionen bei Säuglingen, Kleinkindern und Kindern • Traumatheorien • Traumafolgestörungen bei Kleinkindern und Kindern 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Beziehungsgestaltung zu (Klein-)Kindern in Krisen • Krisenintervention in speziellen Situationen • Pädagogische Interventionen bei traumabelasteten (Klein-)Kindern / traumapädagogische Konzepte 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Krisen und Belastungssituationen bei (Klein-)Kindern zu erkennen und zu beschreiben, • Krisenreaktionen bei (Klein-)Kindern zu deuten, • Traumatheorien unter Berücksichtigung der Hauptschulen der Psychotherapie darzustellen, • psychische Traumata und ihr Folgen bei (Klein-)Kindern zu beschreiben. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Ziele, Prinzipien und Ablauf der Kinderkrisenintervention zu beschreiben, • eine Helferbeziehung zu (Klein-)Kindern in Krisen aufzubauen, • traumapädagogische Interventionen zu planen und durchzuführen, • Ressourcen- und Stabilisierungsübungen in den pädagogischen Alltag zu integrieren. 						

7.8 Modul 8

Kurzzeichen	Modultitel					
	Forschungsmethoden					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						

Das Modul zielt darauf ab, dass die Studierenden ihre Kompetenzen im Bereich Wissenschaft und Forschung weiterentwickeln.

LV	Lehrveranstaltungstitel	LV-Art
1	Wissenschaftstheorie und Methodologie	VO
Bildungsinhalte		
LV 1		
<ul style="list-style-type: none"> • Wissenschaftliches Lesen und Schreiben • Literaturrecherche und Zitation • Wissenschaftliche Techniken • Prinzipien und Methoden hermeneutischer, quantitativer und qualitativer Sozialforschung • Einführungen in Methoden der Datenerhebung, -analyse und -interpretation 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen		
Die Absolvent*innen sind in der Lage ...		
LV 1		
<ul style="list-style-type: none"> • Techniken wissenschaftlichen Lesens, Schreibens und Arbeitens anzuwenden. • hermeneutische, quantitative und qualitative Forschungsmethoden im Zuge der Datenerhebung und Datenauswertung anzuwenden sowie die Methodenwahl zu begründen, • Forschungsergebnisse zu rezipieren, sie zu evaluieren und sie für die eigene Forschungsfrage oder die Tätigkeit im Berufsfeld zu nutzen. 		

7.9 Modul 9

Kurzzeichen	Modultitel					
	Forschungspraxis					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x				x	2	6
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Absolvierung Modul 8 (Forschungsmethoden)						
Modulziel						
Im Rahmen der Lehrveranstaltungen werden einerseits methodologische Kenntnisse vertieft und andererseits eigene berufsfeldbezogene Forschungsprojekte entwickelt, durchgeführt und kritisch diskutiert.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Hermeneutisches Forschen					UE
2	Qualitatives Forschen					UE
3	Quantitatives Forschen					UE
4	Praxisbezogenes Forschen					FW
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Hermeneutische Vorgehensweisen • Formen der Präsentation und Darstellung von hermeneutischen Forschungsergebnissen • Forschungs-, Evaluationsberichte 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Qualitative Datenerhebungsverfahren (z.B. Leitfadeninterview) • Qualitative Datenauswertungsverfahren (z.B. Dokumentenanalyse, Inhaltsanalyse) • Formen der Präsentation und Darstellung von qualitativen Forschungsergebnissen • Forschungs-, Evaluationsberichte 						
LV 3						
<ul style="list-style-type: none"> • Quantitative Datenerhebungsverfahren (z.B. Fragebogen) 						

<ul style="list-style-type: none"> • Quantitative Auswertungsverfahren (deskriptive und inferenzstatistische Verfahren) • Formen der Präsentation und Darstellung von quantitativen Forschungsergebnissen • Forschungs-, Evaluationsberichte
LV 4 <ul style="list-style-type: none"> • Durchführung eines konkreten, praxisorientierten Forschungsprojekts • Qualitätskriterien berufsfeldbezogener Forschungsarbeiten
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...
LV 1 <ul style="list-style-type: none"> • wesentliche hermeneutische Verfahren anzuwenden. • hermeneutisch vorzugehen, zusammenfassend darzustellen und zu präsentieren.
LV 2 <ul style="list-style-type: none"> • qualitative Daten zu erheben • (inhalts-)analytische Verfahren der Datenanalyse anzuwenden. • qualitative Daten aufzubereiten, Forschungsergebnisse zu prüfen, zusammenfassend darzustellen und zu präsentieren.
LV 3 <ul style="list-style-type: none"> • Quantitative Daten zu erheben • wesentliche statistische Verfahren der Datenanalyse anzuwenden. • quantitative Daten aufzubereiten, Forschungsergebnisse (statistisch) zu prüfen, zusammenfassend darzustellen und zu präsentieren.
LV 4 <ul style="list-style-type: none"> • Daten zu erheben, zu analysieren und zu interpretieren, • die eigene Forschungstätigkeit zu reflektieren und weiterzuentwickeln.

7.10 Modul 10

Kurzzeichen	Modultitel					
	Begleitung von Eltern/ Erziehungsberechtigten					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Das Modul befähigt die Studierenden, Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – auch unter herausfordernden Rahmenbedingungen – zu gestalten. Außerdem setzen sich die Studierenden mit spezifischen Möglichkeiten von Maßnahmen der Elternbildung sowie der Weiterentwicklung elementarer Bildungseinrichtungen zu Familienzentren auseinander.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Plurale Familienformen und pädagogisches Handeln					SE
2	Begleitung von Eltern in Erziehungs-, Entwicklungs- und Lernangelegenheiten					SE
Bildungsinhalte						
LV 1 <ul style="list-style-type: none"> • Familiäre Vielfalt • Familien in belastenden Situationen • Beteiligung der Eltern in mehrsprachigen und multikulturellen Einrichtungen • Kultursensible Zusammenarbeit mit Eltern und Erziehungsberechtigten 						

<ul style="list-style-type: none"> • Hilfen zur Überbrückung von Sprachbarrieren (Leichte Sprache, Unterstützte Kommunikation, Videodolmetsch ...) • Zusammenarbeit mit Familien mit unterschiedlicher Weltanschauung • Vorurteilsbewusste Bildung
<p>LV 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Herausforderungen in der Gesprächsführung mit Eltern (Widerstände, Trauerspirale ...) • Gmünder Modell zur Gesprächsführung • Möglichkeiten und Grenzen der Begleitung von Eltern in Erziehungs-, Entwicklungs- und Lernangelegenheiten • Elternbildung und Elterntrainings • Elementare Bildungseinrichtungen als Familienzentren
<p>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</p> <p>Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...</p> <p>LV 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • über ihre Erfahrungen sowie Werthaltungen zu pluralen Familienformen zu reflektieren, • psychosoziale Belastungsfaktoren in Familien zu identifizieren und mit Eltern/ Erziehungsberechtigten zu thematisieren, • Erziehungs- und Bildungspartnerschaft diversitätssensibel (Kultur, Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung ...) zu gestalten, • Sprachbarrieren in der Zusammenarbeit mit Eltern durch entsprechende Hilfen zu überbrücken, • die eigene Weltanschauung kritisch zu hinterfragen und Personen mit anderen Weltanschauungen vorurteilsbewusst zu begegnen. <p>LV 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Elterngespräche zu Erziehungs-, Entwicklungs- und Lernangelegenheiten eines Kindes theoriegeleitet vorzubereiten und ihren Verlauf bzw. die Ergebnisse zu dokumentieren sowie modellgestützt zu analysieren, • mit Manipulationen sowie Widerständen in schwierigen Gesprächen mit Eltern professionell umzugehen, • die Phasen Wahrnehmen, Klären und Lösen aus dem GMG anlassbezogen umzusetzen, • Möglichkeiten und Grenzen von elementaren Bildungsreinrichtungen als Familienzentren zu skizzieren, • Maßnahmen zur Elternbildung im Allgemeinen sowie für den Standort zu konzipieren und Elterntrainings kritisch zu bewerten.

7.11 Modul 11

Kurzzeichen	Modultitel					
	Begleitung von Teams					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Das Modul befähigt die Studierenden, Teams in ihrer Entwicklung bzw. bei Konflikten und Krisen zu begleiten und zu führen. Des Weiteren können die Studierenden Teams anleiten, als community of practice bzw. professional learning community zu agieren. Kollegiale Fallbesprechungen sowie Intervision bieten dafür spezifische Methoden.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Sich im / als Team entwickeln					SE
2	Kollegiale Fallbesprechung und Intervision					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						

<ul style="list-style-type: none"> • Kommunikation im Team, Kooperation im Team • Teamidentität und Teamentwicklung • Teams führen • Diversity Management • Teambegleitung bei Konflikten und Krisen sowie der Gesunderhaltung • community of practice / professional learning communities
<p>LV 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • Fall und Fallbesprechung im professionellen Kontext • Phasen der kollegialen Fallbesprechung • Falldynamik – Teamdynamik • Der Intervisionsprozess • Instrumente und Methoden der Intervention • Wirkung von Intervention
<p>Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen</p>
<p>Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...</p> <p>LV 1</p> <ul style="list-style-type: none"> • die Bedeutung von Kommunikation für Kooperation und Teamarbeit zu beschreiben, • Modelle der Teamentwicklung zu skizzieren, • den Weg von der Teamentwicklung zur Teamkultur zu beschreiben, • Teamfeedback einzuholen, • Konflikte zwischen Teammitgliedern zu moderieren, • Diversität im Team als Chance zu erkennen, zu thematisieren und als Ressource zu nutzen, • Teams effizient zu führen und adäquate Strukturen dafür zu etablieren, • Teams zu einer community of practice oder professional learning community weiterzuentwickeln. <p>LV 2</p> <ul style="list-style-type: none"> • im beruflichen Kontext Fallbesprechungen durchzuführen und dabei zwischen Falldynamik und Teamdynamik zu unterscheiden, • am Standort Intervention mithilfe ausgewählter Instrumente und Methoden zu implementieren, • Fälle und Fallbesprechungen systematisch darzustellen und über die Wirkung zu reflektieren, • Chancen und Grenzen von Intervention theoriegeleitet darzustellen.

7.12 Modul 12

Kurzzeichen	Modultitel					
	Lehren und Lernen in der Erwachsenenbildung					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Dieses Modul gibt eine Einführung in das Lehren und Lernen Erwachsener. Dabei werden sowohl theoretische Grundlagen, historische und aktuelle Entwicklungen sowie Problemfelder in der Erwachsenenbildung als auch Konzepte der Andragogik thematisiert.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Lebenslanges Lernen und Erwachsenenbildung					VO
2	Lehren und Lernen Erwachsener					SE

Bildungsinhalte	
LV 1	
<ul style="list-style-type: none"> • Begrifflichkeiten, Definitionen und aktuelle Konzepte im Bereich der Erwachsenenbildung • Historische und aktuelle Zugänge zum Theorie- und Praxisfeld der Erwachsenenbildung • Aktuelle Entwicklungen/Problemfelder/Trends in der Fort- und Weiterbildung im Kontext der elementaren Bildung • Konzepte zum lebenslangen Lernen und zur Andragogik • Internationale Dimensionen und globale Entwicklungen und deren Einfluss auf die Erwachsenenbildung 	
LV 2	
<ul style="list-style-type: none"> • Entwicklung und Lebensspanne • Lehren und Lernen in gesellschaftlichen, institutionellen und politischen Bezügen • Theorien und Modelle des Lernens Erwachsener • Mögliche Handlungs- und Arbeitsfelder in der Fort- und Weiterbildung der Elementarpädagogik • Lehr- und Lernformen in der Erwachsenenbildung 	
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen	
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...	
LV 1	
<ul style="list-style-type: none"> • aktuelle Definitionen, Konzepte und Begrifflichkeiten der Erwachsenenbildung zu unterscheiden, zu erläutern und zu diskutieren, • die historische Entwicklung sowie die aktuelle Situation der Fort- und Weiterbildung mit Blick auf die Elementarpädagogik kritisch zu reflektieren und in den Diskurs zum lebenslangen Lernen einzuordnen, • sich mit Trends und Herausforderungen des lebenslangen Lernens in einen historischen, internationalen und professionellen Kontext auseinander zu setzen, • einen grundlegenden Einblick in die organisationale Struktur und den Aufbau der österreichischen Fort- und Weiterbildung zu geben, um ausgehend davon eine Verbindung zum System der elementaren Bildung erstellen zu können. 	
LV 2	
<ul style="list-style-type: none"> • Lehr- und Lernprozesse in der Erwachsenenbildung zu analysieren, • den Kern des erwachsenenbildnerischen Handelns zu erfassen und systematisch zu reflektieren, • die Anbieter*innen, Institutionen und gesellschaftspolitischen Rahmenbedingungen von Lern- und Bildungsprozessen Erwachsener im Bereich der Elementarpädagogik zu beurteilen, • über unterschiedliche Handlungs- und Arbeitsfelder im Kontext der elementaren Bildung Bescheid zu wissen und Auskunft zu geben. 	

7.13 Modul 13

Kurzzeichen	Modultitel					
	Bildungsangebote für Erwachsene planen, organisieren und umsetzen					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Im Rahmen dieses Modules erhalten die Studierenden einen Einblick in die Entwicklung, Planung, Umsetzung, Steuerung von Bildungsangeboten für Erwachsene, indem sie eigene Angebote, Herangehensweisen, Konzepte sowie Umsetzungsmöglichkeiten für den Bereich der elementaren Bildung entwickeln. Zudem werden neue Lehr- und Lernmethoden erarbeitet, ausprobiert und für Trainings in der Bildungsarbeit mit Erwachsenen nutzbar gemacht.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art

1	Management und Organisation von Fort- und Weiterbildung	SE
2	Didaktik der Erwachsenenbildung	SE
Bildungsinhalte		
LV 1		
<ul style="list-style-type: none"> • Organisationsstrukturen und Akteur*innen der Erwachsenen- und Weiterbildung im Kontext der elementaren Bildung • Rahmenbedingungen der Weiterbildungspolitik (gesellschaftspolitische, rechtliche und ökonomische Entwicklungen) mit Bezug zur Elementarpädagogik • Angebotslandschaft, Ziele, Inhalte und Effekte der Erwachsenenbildung • Konzeption von (Weiter-)Bildungsveranstaltungen inklusive Planung, Durchführung und Evaluation • Berufliches Anforderungsprofil und Entwicklung eines professionellen Selbstverständnisses als Erwachsenenbildner*in 		
LV 2		
<ul style="list-style-type: none"> • Didaktik der Erwachsenenbildung – Weiterbildung als offenes Projekt • Didaktische Grundlagen, Prinzipien und Handlungsebenen sowie aktuelle didaktische Modelle und Konzepte der Erwachsenenbildung • Neue Lehr- und Lernmethoden, neue Lernwelten und -kulturen sowie Trainingsansätze • Kompetenzorientierte Gestaltung von Lernarrangements • Trainingskonzeption: Zielgruppen- und Umfeldanalyse, Bestimmung von Lehr- und Lernzielen, didaktische Strukturierung in Bezug auf Ziele, Inhalt, Methoden und Sozialstruktur sowie Nachbereitung und Sicherung des Lerntransfers • Methoden zur Bildungsarbeit mit Erwachsenen (Auswahl, Beurteilung, Einsatz) 		
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen		
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...		
LV 1		
<ul style="list-style-type: none"> • sich mit Organisationen und Akteur*innen der Erwachsenen- und Weiterbildung im Kontext der elementaren Bildung in Österreich auseinanderzusetzen sowie deren Fort- und Weiterbildungsprogramme nach unterschiedlichen Funktionsgruppen zu analysieren, • eigene Angebote als Erwachsenenbildner*in zu konzipieren und zu präsentieren, • Aufgaben in Verwaltung, Organisation und Entwicklung von Fort- und Weiterbildung im System der elementaren Bildung auszugestalten, • die Bedeutung ihres erwachsenenpädagogischen Handelns kritisch zu reflektieren sowie kontextbezogen zu begründen, • zur Etablierung einer professionellen Erwachsenenbildung mit Fokus auf die Elementarpädagogik beizutragen. 		
LV 2		
<ul style="list-style-type: none"> • Konzepte der Didaktik der Erwachsenenbildung zu analysieren, • aktuelle Konzepte und Kenntnisse zu didaktischem Handeln zu beschreiben und anzuwenden, • Kenntnisse und Fähigkeiten über neue (digitale) Lehr- und Lernformen in ihr berufliches Tun zu integrieren und einen reflexiven Umgang damit zu pflegen, • didaktisch aufbereitete Lerngelegenheiten realistisch, transfergerecht und kompetenzorientiert zu gestalten, • Trainings nach didaktischen Aspekten gemäß den individuellen Anforderungen der Teilnehmer*innen zu gestalten und durchzuführen sowie einen Lerntransfer initiieren, • Methoden aus ihrem Methodenrepertoire situationsadäquat einzusetzen. 		

7.14 Modul 14

Kurzzeichen	Modultitel
-------------	-------------------

Begleitung von Praktikant*innen und neuen Kolleg*innen						
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Das Modul befähigt zur professionellen Begleitung von Praktikant*innen während der Ausbildung zur Elementarpädagog*in sowie zur Begleitung von Berufseinsteiger*innen sowie neuen Kolleg*innen im Team bzw. neuen Führungskräften.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Begleitung von Praktikant*innen					SE
2	Begleitung von Berufseinsteiger*innen, neuen Kolleg*innen oder neuen Führungskräften					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung der Kooperation mit BAfEP oder PH • Planung des Praktikums (Anforderungen, Aufgaben, Ziele) und Einbindung des Teams • Aufbau und Gestaltung einer professionellen Arbeitsbeziehung zur*zum Praktikant*in • Begleitung und Dokumentation der Lern- und Entwicklungsprozesse der*des Praktikant*in • Reflexion im Rahmen des Mentorings • Einschätzung und Beurteilung der Lern- und Entwicklungsprozesse der*des Praktikant*in • Konzeptionelle (Weiter-)Entwicklung des Mentoringverständnisses der Einrichtung und des Systems 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Gestaltung von Onboarding-Prozessen • Kollegiale Anleitung und kollegiales Coaching für neue Teammitglieder • Mentoring und reverse mentoring im Praxisfeld • Einschätzung und Beurteilung der Lern- und Entwicklungsprozesse der Kolleg*innen • Führungskräfte-Coaching und -Mentoring 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Kooperationsbeziehungen zu Ausbildungseinrichtungen aufzubauen und zu pflegen, • Praxisphasen als Mentor*innen anhand von Vorgaben der Ausbildungseinrichtung zu planen und unter Einbindung des Teams zu gestalten, • zu Mentees eine professionelle Beziehung aufzubauen und deren Lern- und Entwicklungsprozesse zu begleiten, zu dokumentieren und auch zu bewerten, • die Reflexion von pädagogischen Prozessen und Handlungen bei Praktikant*innen anzuleiten, • die Rolle von Mentor*innen während der Berufsausbildung weiter zu professionalisieren. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Prozesse des Berufseinstiegs bzw. des Onboardings neuer Kolleg*innen professionell aufzusetzen und zu begleiten, • neue Teammitglieder (Fachkräfte oder Assistenz) in kollegialen Settings anzuleiten bzw. zu coachen, • personale Konzepte von Mentoring (inkl. reverse mentoring) zu realisieren, • Lern- und Entwicklungsprozesse von Kolleg*innen einzuschätzen, darzustellen und zu beurteilen, • neue Führungskräfte in ihrer Rollenklärung und der Ausgestaltung ihres Aufgaben- und Verantwortungsbereichs zu begleiten. 						

7.15 Modul 15

Kurzzeichen	Modultitel					
	Pädagogische Interventionen bei Kindern in herausfordernden Lebenslagen					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x				x	1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Modul 7						
Modulziel						
Das Modul befähigt die Studierenden, Kinder, die mit Gewalt, Missbrauch oder Vernachlässigung bzw. Belastungen aufgrund von Sucht und Krankheit oder Trennung, Trauer und Tod konfrontiert sind, professionell zu begleiten und pädagogische Interventionen zu begründen und zu gestalten.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Pädagogische Interventionen zum Kinderschutz					SE
2	Pädagogische Interventionen zur Trauerbegleitung					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Kindeswohlgefährdung und Kinderschutz • Begleitung von (Klein-)Kindern mit Gewalt- und Missbrauchserfahrungen • Begleitung von (Klein-)Kindern aus Familien mit Sucht und Krankheit • Begleitung von (Klein-)Kindern in Armutslagen und prekären sozialen Verhältnissen 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Begleitung von (Klein-)Kindern bei einer Trennung bzw. Scheidung der Eltern • Begleitung von (Klein-)Kindern bei Erkrankung nahestehender Familienmitglieder, Tod und Trauer 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • (Klein-)Kinder in spezifischen, den Kinderschutz betreffenden Lebenslagen professionell zu begleiten und entsprechende pädagogische Interventionen zu setzen. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • (Klein-)Kinder in spezifischen, Trennung, Trauer und Tod betreffenden Lebenslagen professionell zu begleiten und entsprechende pädagogische Interventionen zu setzen. 						

7.16 Modul 16

Kurzzeichen	Modultitel					
	Empirische Bildungsforschung im Feld der Elementarpädagogik					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x				x	1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Module 8 und 9						
Modulziel						
Die Studierenden wenden ihre Kenntnisse aus dem Bereich der empirischen Bildungsforschung auf eine Fragestellung aus dem Feld der Elementarpädagogik an. Sie konzipieren bzw. wählen ein Datenerhebungsinstrument, erheben die Daten und werten diese mit einer passenden Datenauswertungsmethode aus, um die Ergebnisse in Bezug auf die Fragestellung / Hypothesen darzustellen.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art

1	Begleitung zur empirischen Seminararbeit		SE
Bildungsinhalte			
LV 1			
<ul style="list-style-type: none"> • Formulieren einer Fragestellung • Aufbau/Gliederung einer (empirischen) Seminararbeit • Auswahl der Datenerhebungsmethode sowie der Datenauswertungsmethode • Datenerhebung im Feld sowie Datenauswertung • Darstellung der Ergebnisse sowie Beantwortung der Forschungsfrage 			
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen			
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...			
LV 1			
<ul style="list-style-type: none"> • ihre Kenntnisse aus dem Bereich der empirischen Bildungsforschung auf eine Fragestellung aus dem Feld der Elementarpädagogik anzuwenden, • den wissenschaftlichen Arbeitsprozess des empirischen Arbeitens zu durchlaufen und zu reflektieren. 			

7.17 Modul 17

Kurzzeichen	Modultitel					
	Netzwerken und Kooperieren					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Das Modul befähigt die Studierenden, multiprofessionelle Kooperationen zu initiieren und zu pflegen sowie in einem kommunalen Netzwerk Perspektiven der elementaren Bildung einzubringen und sich institutionell gemeinsam mit anderen weiterzuentwickeln.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Chancen und Grenzen multiprofessioneller Kooperation					VO
2	Entwicklung in und mittels Netzwerken					SE
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Merkmale von Kooperation, multiprofessioneller Kooperation sowie Kooperationsqualität • Modelle sowie Instrumente interdisziplinärer Kooperation (Sozialarbeit, Frühförderung, Ergotherapie ...) • Eskalationen und Krisen in der Kooperation 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Lebensweltkontexte als pädagogisches Repertoire • Vernetzung im Sozialraum (Alten- und Pflegeheim, Kultureinrichtungen, Vereine ...) • Netzwerkarbeit im Kontext der Gemeinwesen- bzw. Stadtteilarbeit • Raumstrukturen und Segregationseffekte • (Inklusive) Entwicklungsplanung auf der Ebene von Gemeinden • Finanzierungs- und Steuerungsmodelle 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Ziele und Nutzen (multiprofessioneller) Kooperation zu beschreiben und Merkmale von Kooperationsqualität zu benennen, • mithilfe geeigneter Instrumente interdisziplinäre Kooperation zu initiieren und aufrechtzuerhalten, 						

- Krisen in Kooperationen durch professionelle Kommunikation zu überwinden.

LV 2

- Lebensweltkontexte und den Sozialraum als Lernarrangements zu erkennen und zu nutzen,
- mit Einrichtungen aus dem Sozialraum Kooperationsbeziehungen aufzubauen und zu pflegen,
- sich in der Gemeinwesen- oder Stadtteilarbeit zu engagieren und in einem solchen Netzwerk die Anliegen von (Klein-)Kindern sowie elementarer Bildungseinrichtungen einzubringen,
- Raumstrukturen und damit verbundene kulturelle und ökonomische Segregation sowie deren Auswirkung auf das Bildungssystem zu beschreiben,
- sich mit anderen Stakeholdern auf kommunaler Ebene gemeinsam in einem Netzwerk zu entwickeln und dabei Inklusion als Querschnittsthema zu berücksichtigen,
- verschiedene Finanzierungs- und Steuerungsmodelle sowie ihre Wirkung im System der elementaren Bildung zu diskutieren.

7.18 Modul 18

Kurzzeichen		Modultitel				
		Shadowing 2				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x		1	5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Das Modul zielt darauf ab, dass die Studierenden Einblick in benachbarte Professionen erhalten und sie deren Aufgaben- und Tätigkeitsprofil beschreiben können. Die Erkenntnisse aus Shadowing und Exkursionen können die Studierenden zur Professionalisierung der Kooperation nutzen.						
LV	Lehrveranstaltungstitel					LV-Art
1	Shadowing im Praxisfeld benachbarter Professionen					AG
2	Multiprofessionelle Vernetzung					EX
Bildungsinhalte						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • Job-Shadowing: Systematische Beobachtung von Tätigen in benachbarten Professionen auf Basis konkreter Beobachtungsaufträge 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Aufgabenfelder benachbarter Disziplinen und externer Hilfen (z.B. Frühförderung, Schule, Kinderpsycholog*in, Kinderheilkunde, Logopädie, Ergotherapie, Sozialarbeit, Kinder- und Jugendanwaltschaft, Sozialpädagog*in, Sozialarbeiter*in, Vereine aus den Tätigkeitsfeldern Kinderschutz und Trauerbegleitung, Kriseninterventionsteams, Schuldnerberatung, Familienberatungsstelle, Gewaltschutzzentrum) 						
Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen						
Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...						
LV 1						
<ul style="list-style-type: none"> • die Beobachtungen im Job-Shadowing mit dem eigenen Handlungsrepertoire zu kontrastieren und darüber zu reflektieren, • multiprofessionelle Zusammenarbeit aus der Perspektive einer anderen Profession zu rekonstruieren. 						
LV 2						
<ul style="list-style-type: none"> • das Aufgaben- und Tätigkeitsprofil benachbarter Disziplinen und externer Hilfsdienste sowie deren rechtlichen Rahmen zu beschreiben, • multiprofessionelle Vernetzung aus der Perspektive einer anderen Profession zu rekonstruieren. 						

7.19 Modul 19

Kurzzeichen		Modultitel				
		Konzepte der Organisationsentwicklung				
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x			x			5
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Keine						
Modulziel						
Das Modul zielt darauf ab, Organisationsentwicklung als Prozess zu verstehen, und befähigt die Studierenden, Organisationen und Veränderungen in Organisationen professionell zu begleiten. Qualitätsentwicklung und						

-management in Organisationen des elementaren Bildungssystems werden in diesem Zusammenhang besonders fokussiert.

LV	Lehrveranstaltungstitel	LV-Art
1	Organisationstheorie und -entwicklung	SE
2	Organisationales Qualitätsmanagement	SE

Bildungsinhalte

LV 1

- Die lernende und sich wandelnde Organisation
- Organisationstheorien
- Die Organisationsanalyse
- Gestaltung von Organisationsentwicklungsprozessen
- Konflikte und Widerstand im Kontext von Organisationsentwicklung
- Etappen der Organisationsentwicklungsberatung
- Strukturen, Prozesse, Balancen, Pulsationen

LV 2

- Qualitätsmanagement und Organisationsentwicklung
- Inklusive Organisationsentwicklung
- Operationalisierung und Messbarkeit von Qualität
- Steuerung der Qualität
- Organisationskultur

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen

Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...

LV 1

- Organisationen im System der elementaren Bildung organisationstheoretisch darzustellen und zu analysieren,
- Organisationsentwicklungsprozesse zu gestalten und mit Widerständen sowie Konflikten in derartigen Prozessen umzugehen,
- Veränderungen in Organisationen professionell zu begleiten,
- Organisationsberatung zu planen und durchzuführen.

LV 2

- Qualitätsmanagement-Systeme sowie ihre Intention zu beschreiben und kritisch zu beleuchten,
- Ansätze und Modelle zu (inklusive) Qualitätsentwicklung und Qualitätsmanagement darzustellen und (auch im U3-Bereich) begründet auszuwählen,
- eine kritische Sichtweise auf die Begriffe „Qualität“ und „Qualitätsmanagement“ einzunehmen,
- Funktion und Wirkung von Organisationskulturen zu beschreiben,
- Organisationskulturen zu verstehen und zu gestalten.

7.20 Modul 20

Kurzzeichen	Modultitel					
	Mastermodul					
Pflichtmodul	Wahlpflichtmodul	Wahlmodul	Basismodul	Aufbaumodul	Semesterdauer	EC
x				x	-	25
Voraussetzungen für die Teilnahme						
Module 8, 9						
Modulziel						

Das Modul zielt darauf ab, dass die Studierenden die Forschungsmethoden zur Beantwortung ihrer Fragestellung in der Masterarbeit anwenden können. Als Voraussetzung können sie ein Untersuchungsdesign planen, Methoden der Datensammlung und -analyse anwenden und diese in Diskussionen zum Critical Friendship in den Peer Groups nutzen. Ihre Forschungskompetenz sollen sie mit dem Verfassen der Masterarbeit dokumentieren und sich in der Präsentation der Defensio einem Diskurs darüber stellen.

LV	Lehrveranstaltungstitel	LV-Art
1	Forschungswerkstatt	KO
2	Privatissimum	KO
3	Masterarbeit	
4	Defensio	

Bildungsinhalte

LV 1 und LV 2

- Beratung im Forschungs- und Bearbeitungsprozess der Masterarbeit

LV 3 und LV4

- Präsentation und Diskussion eigener Forschungsergebnisse
- wissenschaftlicher Diskurs über das thematische Umfeld der Masterarbeit

Zertifizierbare (Teil-)Kompetenzen

Die Absolvent*innen sind in der Lage, ...

LV 1 und LV 2

- die eigene Entwicklungs- und Forschungstätigkeit den Anforderungen in eine den Anforderungen an eine Qualifikationsarbeit entsprechende Form zu bringen.
- Forschungsparadigmen und Methoden der Datensammlung und -analyse situationsadäquat auszuwählen, argumentativ zu begründen und anzuwenden.
- wissenschaftliche Daten zu sammeln, zu analysieren und zu interpretieren.

LV 3 und LV 4

- die eigene Forschung in Hinblick auf pädagogische, forschungsethische und gesellschaftliche Implikationen zu reflektieren.
- ihre Forschungsergebnisse in der Masterarbeit und in der Defensio zu präsentieren.
- eine Masterarbeit zu verfassen, zu präsentieren und zu verteidigen.

8 Prüfungsordnung

Die Prüfungsordnung entspricht den Vorgaben der PH NÖ für Hochschullehrgänge mit Masterabschluss, die vom Hochschulkollegium beschlossen und im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht wurde. Die jeweils gültige Fassung ist der Website der PH NÖ zu entnehmen.

Die in der Satzung festgelegten studienrechtlichen Bestimmungen werden berücksichtigt und sind in aktueller Fassung im Mitteilungsblatt der PH NÖ veröffentlicht.

<https://www.ph-noe.ac.at/de/ph-noe/organisation/mitteilungsblatt.html>

9 Inkrafttreten und allfällige Übergangsbestimmungen

Das Curriculum des Hochschullehrgangs Begleitung im System der elementaren Bildung tritt mit 01.10.2025 nach Veröffentlichung im Mitteilungsblatt in Kraft und behält Gültigkeit bis zur Veröffentlichung einer neuen Version.